

Studienrichtung:	Rechtswissenschaften (Diplom-Studium)
Gast-Universität:	Sogang University, Seoul, South Korea Wintersemester 2013
Mobilitätsprogramm:	Joint Study

Erfahrungsbericht

Im Rahmen des Mobilitätsprogramms JointStudy hatte ich die Möglichkeit im Wintersemester 2013 an der Sogang University in Seoul, Süd-Korea zu studieren.

Vor der Abreise

Ende Jänner 2013 habe ich von Frau Mag die Nachricht bekommen, dass ich für einen Studienaufenthalt an der Sogang University nominiert bin und gleichzeitig auch schon ein Informationsblatt bzgl der weiteren Schritte. Kurz darauf erhielt ich auch schon ein e-mail mit all den nötigen Informationen von der Sogang University. Alles war wirklich hervorragend organisiert und erklärt.

So lange man die diversen Deadlines (zB Bewerbungsdeadline der Gast-Universität, Deadline des Rewi-Dekanats für den Vorausbescheid, Deadline des Büro für Internationale Beziehungen für die Abgabe des Vorausbescheids etc) einhält, bekommt man keine Probleme.

Was man vor der Abreise nicht vergessen sollte, ist eine Krankenversicherung abzuschließen. Ich habe eine Komfort-Versicherung über STA Travel abgeschlossen, die eine Kranken-, Unfall-, Reiserücktritts-, Haftpflichtversicherung und mehr inkludiert.

Ankunft und Abholung am Studienort

Von der Sogang University werden zwei Tage angegeben, an denen man ankommen sollte. Während dieser zwei Tage steht ein Abholservice von 9 bis 17 Uhr am Flughafen zur Verfügung. Außerdem kann man angeben, dass man gerne einen Buddy (ähnlich dem Buddy-System organisiert von I*ESN an der Universität Graz) zugeteilt bekommen möchte, der einen eventuell auch außerhalb dieser Zeiten vom Flughafen abholt. Die Buddies sind aber Ehrenamtliche, es ist also nicht ihre Pflicht.

Ich hatte wie viele weitere Austauschstudierende das Glück einen sehr hilfsbereiten Buddy zu haben. Aber auch ohne stellt es kein Problem dar zur Universität zu gelangen, da man eine detaillierte Beschreibung erhält und der Airport-Express (eine eigene U-Bahn-Linie, die an mehreren Haltestellen mit dem normalen U-BahnSystem verbunden ist) wirklich selbsterklärend und günstig (weniger als 3€) ist. (Der öffentliche Verkehr ist generell sehr günstig, für die meisten Fahrten zahlt man 1050 Won, das sind ca 70 Cent.)

Unterkunft

Die Gonzaga University bietet jedem Austauschstudierenden einen Platz im Gonzaga Dormitory, einem Studentenwohnheim direkt am Campus an. Um off-campus housing müsste man sich selbst kümmern.

Ich habe mich für einen Platz im Studentenwohnheim entschieden, zum einen aus Kostengründen, zum anderen aus Einfachheit. Für einen nur 4-monatigen Aufenthalt in einem Land, dessen Sprache ich nicht sprach, geschweige denn lesen konnte, wollte ich, ehrlich gesagt, nicht zu viel Zeit auf Wohnungssuche verwenden.

Sollte man sich für Gonzaga entscheiden, muss man noch im Frühjahr ein health certificate samt Tuberkulose-Test einreichen. Ansonsten braucht man nur ein Formular ausfüllen und seine Wünsche angeben. Man wird ua gefragt, ob man eine night owl oder eher ein early bird ist oder auch ob man mit einem Koreaner bzw einer Koreanerin oder doch lieber mit einem anderen Austauschstudierenden zusammenwohnen will. Man teilt sich nämlich das Zimmer (inkl Bad und Toilette) mit einer weiteren Person. Ich weiß, dass das in Österreich eher ungewöhnlich ist, im asiatischen Raum stellt es jedoch den Normalfall dar. (Es gibt sogar Studentenwohnheime, in denen sich vier Leute ein Zimmer teilen!) Für mich war es am Anfang etwas ungewöhnlich, man arrangiert sich jedoch schnell. Weitere Besonderheiten sind die strenge Geschlechtertrennung (es gibt einen eigenen Raum zum Wäsche Waschen für die Männer und einen für die Frauen) und viele viele Regeln, die einzuhalten sind. Andernfalls gibt es penalty points, die im schlimmsten Fall zum Rauswurf führen können. Über die Regeln wird man jedoch zu Beginn und auch bei den regelmäßig stattfindenden floor meetings aufgeklärt. Ehrlich gesagt finde ich all die Regeln kindisch und lächerlich. Für die Koreaner scheinen sie notwendig zu sein, ich hatte keinerlei Probleme und hätte mich auch ohne sie nicht anders verhalten.

Was mir etwas gefehlt hat, war eine Küche. Es gibt eine Cafeteria, die einen, wenn man möchte, mit Frühstück und Abendessen versorgt (mittlere Qualität (besser als das Grazer Mensa-Essen) aber mit ca € 1,86/Mahlzeit sehr günstig), Mikrowellen und heißes Wasser für Instant-Nudeln aber eben keine Küche.

Direkt neben dem Studentenwohnheim befindet sich ein convenient store und es gibt auch mehrere Restaurants und Cafeterias in unmittelbarer Nähe.

Außerdem gibt es einen kleinen Fitnessraum, einen Ping-Pong-Tisch, eine Klimaanlage in jedem Raum, 24h-Security, einen Lernraum, Computer usw usf.

Gonzaga ist sehr modern (2008 fertig gestellt) und ca 90% der Austauschstudierenden entscheiden sich dafür hier zu leben, daher ist man nie alleine (Was mMn sowohl ein pro als auch ein contra ist.) und es ist sehr leicht Leute kennenzulernen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Gonzaga für meinen viermonatigen Aufenthalt die beste Entscheidung war.

Kostenpunkt: ~1300 € für 4 Monate (inkl 85% der angebotenen Mahlzeiten)

Kurse

Korean Language Exchange Course, 6 ECTS, Mo, Di, Do 18:50-20:40 Uhr

Der Sprachkurs ist nicht verpflichtend und man sollte sich gut überlegen, ob man ihn machen möchte, da er dreimal die Woche abends stattfindet und daher zeitaufwendig ist. Vor- und Nachbereitung sind sehr empfehlenswert. Der Unterricht unterscheidet sich deutlich von dem, was ich in Österreich gewohnt bin. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf dem mündlichen Teil. Reden reden reden lautet die Devise. Sinnvollerweise wird daher auch darauf geachtet die Kursgröße klein zu halten – max 12 Teilnehmer pro Kurs. Zu Beginn muss man eine Kautions in Höhe von rund 200 € hinterlegen, diese bekommt man aber, wenn man mind 80 % der Zeit anwesend war, zurück.

Alles in allem war der Kurs eine gute Erfahrung für mich, allerdings auch eine frustrierende, da sich ein Fortschritt nicht so schnell eingestellt hat wie ich es normalerweise beim Erlernen von westlichen Sprachen gewohnt bin. Das Lesen erlernt man aber erfreulich schnell. Der Kurs ist empfehlenswert und man kann viel mitnehmen, wenn man entsprechend mitarbeitet. Mit weniger Aufwand ist der Kurs allerdings noch immer leicht zu bestehen, das Geld bekommt man daher in aller Regel zurück und noch dazu 6 ECTS.

POL3168 Selected Area Studies (Understanding Middle East Politics), undergraduate-course, 6 ECTS, Mi, Fr 09:00-10:15 Uhr

Dieser Kurs wird von der politikwissenschaftlichen Fakultät angeboten, hat allerdings einen historischen Schwerpunkt. Der Professor ist ein Israeli, er bewahrt aber eine bewundernswerte Neutralität. Der Kurs wird wie eine Vorlesung gehalten, Mitarbeit wird nicht erwartet und ist auch nicht wirklich erwünscht, man muss allerdings anwesend sein. Fehlt man mehr als viermal, kann man den Kurs nicht mehr positiv abschließen (das gilt übrigens für alle undergraduate-Kurse). Zwischen- und Endklausur machen jeweils 40% der Endnote aus, die restlichen 20% entfallen auf die Anwesenheit.

Der Kurs war meiner Meinung nach inhaltlich interessant aber die Anwesenheit hätte ich mir doch gerne erspart, da der Professor leider nicht sonderlich spannend unterrichtet. Ich kann diesen Kurs also nur bedingt weiterempfehlen.

GISG101 European Politics, graduate-course, 8 ECTS, Di 14-17 Uhr

Da ich mich bereits im dritten Studienabschnitt befinde, war ich an der Sogang University als graduate-student gemeldet und konnte mir aussuchen, ob ich undergraduate- oder graduate-Kurse besuchen wollte. Die graduate-Kurse unterscheiden sich insofern als dass die Klassengröße deutlich kleiner ist und mehr Mitarbeit und Selbstständigkeit erwartet wird. Es finden auch Diskussionen statt – ich würde also sagen, dass es sich um einen „normalen“ Kurs so wie man ihn in Graz gewohnt ist, handelt.

Mitarbeit, zwei Präsentationen, eine Zwischenklausur und ein final paper sind notwendig, um diesen Kurs abzuschließen. Jede Woche sind Kapitel aus zwei Büchern vorzubereiten.

Von den 8 ECTS darf man sich nicht abschrecken lassen, der Aufwand ist weit von einer Fachprüfungsvorbereitung entfernt. Für eine gute Note muss man sich bemühen und auch entsprechend Arbeit reinstecken, nur zu bestehen geht aber verhältnismäßig leicht. Der Kurs bietet eine gute Einführung in die Europäische Politikwissenschaft dar.

Zusammenfassend muss ich sagen, dass ich von den Kursen etwas enttäuscht war. Ich hatte mir inhaltlich mehr erwartet. Als Austauschstudenten wusste ich es aber natürlich zu schätzen, dass die Lehrveranstaltungen insgesamt nicht allzu zeitintensiv und schwierig waren.

Kosten

Die Höhe der Kosten hängt natürlich stark von der Lebensweise ab. Mein Semester in Süd-Korea hat mich insgesamt (Flug, Impfungen, Versicherung, Essen, Studentenwohnheim, Reisen, Bücher etc) rund 4700 € gekostet. Ich muss aber dazusagen, dass ich äußerst günstig gelebt habe, wenig ausgegangen bin, auf Angebote geachtet und viel im Studentenwohnheim gegessen habe. Ich glaube nicht, dass es möglich ist viel weniger Geld auszugeben.

Nachfolgend eine grobe Übersicht:

Flug Wien-Seoul-Wien (via Dubai)	770 €
Versicherung	220 €
Studentenwohnheim inkl 85% an Frühstück und Abendessen	1300 €
Reisen (hauptsächlich in Korea, eine Reise nach Japan)	660 €
Bücher	120 €
Restlichen Lebensunterhaltungskosten	1670

Allgemeines

Ich möchte die hervorragende Organisation der Sogang University besonders hervorheben. Man erhält alle Informationen, die man nur irgendwie gebrauchen kann, und das stets zeitgerecht. Sie kümmern sich also nicht nur vorab gut um einen sondern auch nach der Ankunft – und das auch sehr informell über facebook. Ms oder eine/r ihrer teaching assistants beantwortet Fragen über facebook quasi rund um die Uhr. Bankangestellte stehen im Laufe der ersten Woche extra zur Verfügung um bei der Eröffnung eines Kontos zu helfen, ebenso kommen Vertreter eines Mobilfunkanbieters an die Uni und verkaufen günstig second hand-Handys. SimKarten werden gratis zur Verfügung gestellt. Das Office of International Affairs hilft bei der offiziellen Registrierung in Korea. Auch Ausflüge werden organisiert. Man wird also rundum betreut.

Sehr hilfreich sind auch visitkorea.or.kr und visitseoul.net.

Abschließend möchte ich jedem raten ein Auslandssemester zu absolvieren. Man kann nur davon profitieren! Man lernt interessante, inspirierende Leute und eine andere Kultur kennen, gewinnt neue Freunde, macht den Lebenslauf interessanter, hat etwas mehr Zeit zum Reisen, lernt ev eine neue Sprache oder verbessert sein Englisch, erweitert seinen Horizont und noch vieles mehr. Man muss sich einfach selbst davon überzeugen - wo auch immer ... Sogang University, Seoul und Korea sind auf jeden Fall hervorragend für ein Auslandssemester.